



Leiharbeit: keine Perspektive für junge Kolleginnen und Kollegen

Fotos: Werner Bachmeier

Für Operation Übernahme

DIE JUGEND KÄMPFT UM DIE ARBEITSPLÄTZE

Irgendwas stimmt nicht: Die Unternehmen und die Politik erklären die Wirtschaftskrise für beendet, die Wirtschaftspresse verkündet satte Zuwachszahlen – doch für die jungen Kolleginnen und Kollegen gibt es immer noch zu wenig Arbeitsplätze. Und vor einer sicheren, unbefristeten Übernahme der Ausgelernten drücken sich die Unternehmen nach wie vor.

Ein reguläres Arbeitsverhältnis zu finden, ist für die 15- bis 24-Jährigen in der Bundesrepublik schwerer denn je. Die Zahl derer, die befristet beschäftigt sind, einen Leiharbeitsvertrag haben, die einen Minijob oder eine Teilzeitstelle mit weniger als 20 Wochenstunde annehmen müssen, stieg seit dem Jahr 2000 um 42 Prozent. Das Statistische Bundesamt fand heraus, dass seit dem Jahr 2000 die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Vollzeitstellen für die 15- bis 24-Jährigen um nicht weniger als 25 Prozent in den Keller sackte.

400 000 Jobs gingen in den vergangenen zehn Jahren verloren. Schon nennen Soziologen die jungen Leute die »verlorene Generation.«

Hinzu kommt, dass die Arbeitslosigkeit unter Jugendlichen besonders ausgeprägt ist. Sie liegt bei allen Arbeitnehmern bei 7,7 Prozent. Jugendliche dagegen sind zu elf Prozent ohne Beschäftigung. In den letzten zehn Jahren stieg diese Quote um nicht weniger als 34 Prozent. Das Hauptproblem aber bleibt: Nach Beendigung der Ausbildung sind die Unternehmen nur sehr zögerlich bereit, die jungen Kolleginnen und Kollegen in eine unbefristete Anstellung zu übernehmen.

Wer daran schuld ist, hat das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) in einer neuen Studie herausgefunden. Die Unternehmen seien auch deswegen nicht so schnell bereit, junge Leute unbefristet zu übernehmen, weil die Re-

gelungen für den Vorruhestand erheblich verschärft wurden. Wo sich zu wenig ältere Kollegen in den Ru-

hestand verabschieden können, haben die Jungen weniger Chancen nachzurücken. Falls die Rente mit



Gegen Minijob und Teilzeit, für die Übernahme in ein gesichertes Arbeitsverhältnis.

Der Aufschwung muss sich auszahlen

**WIR
BRAUCHEN
MEHR GELD**

Zwei Schwerpunkte wird die Politik der IG Metall nach der Sommerpause haben: Es muss verhindert werden, dass zusätzliche Arbeitsplätze vorwiegend in der Leiharbeitsbranche entstehen. Die Lohnerhöhung (2,7 Prozent im April) soll vorgezogen werden.

67 kommen sollte, dann verschlechtern sich die Möglichkeiten für junge Beschäftigte nochmals erheblich. Davon sind nicht nur die klassischen Ausbildungsberufe betroffen.

Auch die Absolventinnen und Absolventen von Ingenieurstudiengängen haben derzeit Schwierigkeiten, eine unbefristete Anstellung zu erhalten. Viel lieber beauftragen die Unternehmen Leiharbeitsfirmen. Denn da gilt oft das Prinzip »Heuern und Feuern«. Das »Risiko« einer Festanstellung wird auf die Zeitarbeitsfirmen übertragen. Wie unter solchen Umständen eine vorausschauende Personalpolitik entwickelt werden kann, bleibt das Geheimnis der Firmen. Es herrscht jetzt bereits Facharbeiter- und Ingenieursmangel.

Vernünftig wäre es also, jetzt in großem Ausmaß einzustellen. Aber von Vernunft ist nicht viel zu sehen. ■

Der Zweite IG Metall-Vorsitzende Detlef Wetzel hat den Arbeitgebern der Metall- und Elektroindustrie vorgeworfen, im aktuellen Aufschwung mit dem ausufernden Einsatz von Leiharbeit gegen den »Geist des Krisenpaktes« zu verstoßen. Der Versuch, damit in den Betrieben eine Niedriglohnlinie zu etablieren, birgt das Risiko eines Großkonflikts mit den Gewerkschaften.

Gegenüber der Deutschen Presseagentur kündigte Wetzel vergangene Woche für die kommenden Monate die groß angelegte Kampagne gegen Leiharbeit und Niedriglohn an, mit der die IG Metall gegen derlei Versuche der Unternehmen vorgehen wird.

Außerdem strebt die IG Metall angesichts des Wirtschaftsaufschwungs eine vorgezogene Lohnerhöhung in der Metall- und Elektroindustrie an. »Wir werden uns an den Metalltarifvertrag halten. Im Tarifvertrag gibt es eine Klausel, die es ermöglicht, die Erhöhung um zwei Monate vorzuziehen«, sagte Detlef Wetzel der Süddeutschen Zeitung. Ob diese Klausel genutzt wird, liege jedoch bei den Betriebsräten.

Nach dieser Öffnungsklausel kann die zum 1. April 2011 vereinbarte Lohnerhöhung um 2,7 Prozent bereits im Februar erfolgen. Voraussetzung dafür ist, dass es den Unternehmen wirtschaftlich besser geht als in der Krise. Umgekehrt könnten die Auszahlungen aber auch um zwei Monate nach hinten verschoben werden, wenn sich die wirtschaftliche Lage verschlechtert. Der gültige Metalltarifvertrag läuft bis März 2012. Auch müssten nun die übertariflichen Zulagen erhöht

werden: »Die Entwicklung der Effektivlöhne hinkt den Tarifierhöhungen hinterher«, sagte Wetzel. »Diese Lücke könnte durch übertarifliche Zulagen geschlossen werden«, sagte Wetzel weiter. Über diese Punkte werde im Herbst verhandelt. Die Betriebsräte und gewerkschaftlichen Vertrauensleute würden dies mit den Betriebsleitungen diskutieren. Dabei werde es etwa auch um die Erhöhung des Weihnachtsgelds gehen.

Der Zweite Vorsitzende der IG Metall Wetzel wirft der Bundesregierung einen Zickzackkurs in der Wirtschaftspolitik vor und fordert

mehr Kontinuität. »Es ist unsinnig, wichtige Konjunkturprogramme zu kürzen, obwohl sich die wirtschaftliche Lage erst seit einigen Wochen bessert«, kritisierte er. »Wenn die Bundesregierung etwas Vernünftiges tun will, dann muss sie die Binnennachfrage stärken«, sagte Wetzel. Dies setze flächendeckende Mindestlöhne und eine bessere Bezahlung der Zeitarbeitnehmer voraus. »Leiharbeiter müssen genauso gut bezahlt werden wie das Stammpersonal«, bekräftigte Wetzel. Es dürfe nicht sein, dass der Aufschwung an den Niedrigverdienern vorbeigehe. ■



Tarifrunde 2009: Warnstreiks brachten den Durchbruch.

Fotos: Werner Bachmeier



Foto: Werner Bachmeier



Detlef Wetzel: Lohnerhöhung vorziehen.

Impressum

IG Metall Bezirk Bayern
Elisenstraße 3a
80335 München
Telefon 089 - 53 29 49-0
Fax 089 - 53 29 49 38
E-Mail:
bezirk.bayern@igmetall.de
Homepage:
www.igmetall-bayern.de
Verantwortlich:
Jürgen Wechsler
Redaktion:
Hans-Otto Wiebus

Neue Azubis – herzlich willkommen

DIE ZUKUNFT GEHÖRT UNS

Der IG Metall-Ortsjugendausschuss engagiert sich und beeinflusst die Zukunftschancen der Jugendlichen in unserer Region.

Ein herzliches Willkommen und viel Erfolg gilt den über 400 neuen Azubis. Der Ausbildungsjahrgang 2010 beginnt seine Ausbildung vor dem Hintergrund des Krisenjahres 2009 mit seinem dramatischen Einbruch der Ausbildungsplätze. Insgesamt ging das Angebot an betrieblichen Ausbildungsplätzen um ein Drittel zurück. Die Übernahme nach der Ausbildung klappte oft nicht. Für 2010 ist keine entscheidende Besserung in Sicht. Grund genug für die IG Metall-Jugend aktiv zu werden. In den letzten Monaten wurden mehrere Aktionen, Diskussionsrunden und eine Veranstaltung mit 120 Teilnehmer/innen zum Thema Beschäftigtenchancen für die junge Generation am Bayerischen Untermain durchge-

führt. Die Erwartungen unserer Jugendlichen sind klar und deutlich!

Forderungen. Die junge Generation fordert, was eigentlich selbstverständlich sein sollte: ausreichend Ausbildungsplätze im gewünschten Beruf, eine qualifizierte, hochwertige Berufsausbildung, existenzsichernde Ausbildungsvergütungen, die unbefristete Übernahme nach der Ausbildung und Entwicklungsmöglichkeiten im Beruf. »Die Zukunft gehört uns« ist das Motto der IG Metall Jugend. Wenn Jugendliche keine Chance auf einen guten Job bekommen, können sie auch keine gute Zukunft haben. Unternehmen wie Politiker spielen hier mit der Zukunftsfähigkeit einer



Auf den Zukunftsschildern wurden Statements gesammelt

ganzen Generation und unser Heimat. »Statt Rente mit 67 und schlechtbezahlter Leiharbeit brauchen wir mehr Ausbildungs-

plätze und eine sichere Übernahme.« fordert Michael Schmitzer, Jugendsekretär der IG Metall Aschaffenburg. ■

TERMINE

Infostände Sparpaket

■ 11. September

Miltenberg, Marktplatz

■ 17. September

Aschaffenburg,
Buchhandlung Diekmann

■ 18. September

Lohr, Altes Rathaus

■ 15. Oktober

Aschaffenburg
Eingang City Galerie

Impressum

IG Metall Aschaffenburg
Haselmühlweg 1
63741 Aschaffenburg
Telefon 06021-8642-0
Fax 06021-8642-12
E-Mail:
aschaffenburg@igmetall.de

Internet:

www.igmetall-
aschaffenburg.de

Redaktion:

Matthias Gebhardt
(verantwortlich),
Maria Rohrmeier

JAV-Wahl im Oktober und November 2010

Alle zwei Jahre Wahlen zur Jugend- und Auszubildendenvertretung

Die Jugend- und Auszubildendenvertreter (JAVis) sind eine wichtige Stütze, vor allem für die Azubis im Betrieb. Sie vertreten die Interessen der Jugendlichen unter 18 Jahren und der Auszubildenden im Betrieb. Die Themen sind dabei genauso vielfältig wie der Alltag im Betrieb und der Ausbildung.

Von A wie Arbeitsvertrag bis Z wie Zeugnis. Bei allen Fragen der betrieblichen Ausbildung bieten unsere jungen Aktiven Antworten und Unterstützungsmöglichkeiten. In vielen Punkten gibt es auch Mitbestimmungsrechte durch das Betriebsverfassungsgesetz. Gleichzeitig müssen JAVis

aber auch die geltenden Gesetze, Tarifverträge und Ausbildungsordnungen überwachen. Dabei können sie zum Beispiel die Qualität der Ausbildung verbessern oder Wünsche und Anträge der Auszubildenden verwirklichen. Da das oft nicht ohne Diskussionen und Konflikte geht, garantiert das Gesetz für JAVis auch die Übernahme nach der Ausbildung.

Wir suchen Kandidatinnen und Kandidaten. Auch dieses Jahr suchen wir wieder junge und interessierte Kandidat/innen, die diese Aufgaben für die nächsten zwei Jahre übernehmen wollen. Wichtig ist dabei, dass alle jungen Beschäftigten bis 25 Jahre wählbar sind. Interesse? Dann melde dich bei deiner JAV, dem Betriebsrat, der betrieblichen Vertrauenskörper-Leitung oder dem Wahlvorstand. ■



Ein Zukunftswunsch: »Gute und erfolgreiche Weiterbildung«

NEUES ANGEBOT

Sozialberatung

Ab September startet die neue Sozialberatung. Dafür wurden im letzten halben Jahr fünf ehemalige erfahrene Betriebsräte ausgebildet. Sie bieten die Beratung ehrenamtlich an. Es geht um Unterstützung bei allgemeinen Fragen, um Antragsstellungen und Informationen über Handlungsmöglichkeiten. Ausdrücklich nicht geht es um Rechtsberatung. Die Beratungen werden am Dienstag und am Donnerstag, nach Vereinbarung angeboten. Kontakt: IG Metall Augsburg, Frau Kalinna, Durchwahl 22.

KONTAKTE

Kulturaustausch

Betriebsräte, Vertrauensleute und die Bevollmächtigten der IG Metall Augsburg führten mit Abteilungsleiterin Ursula Baier-Pickartz von der Freilichtbühne ein Gespräch. Es ging um die Möglichkeiten einer kulturellen Zusammenarbeit.



Nach dem Gespräch in der Freilichtbühne: Helmut Blum (MTU), Helmut Jung (DGB-Regionsvorsitzender) und Ruth Grybas (manroland, von links)

Impressum

IG Metall Augsburg
Am Katzenstadel 34
86152 Augsburg
Telefon 08 21 – 720 89-0
Fax 08 21 – 720 89-0
E-Mail:
augsburg@igmetall.de

Internet:
www.igmetall-augsburg.de
Redaktion:
Jürgen Kerner (verantwortlich),
Jochen Eger

SPN sucht weiter den Konflikt

DEMONSTRATION IN NÖRDLINGEN

IG Metall und Betriebsräte finden in Krisenzeiten passgenaue Lösungen mit Arbeitgebern. Dadurch können Kündigungen vermieden werden. Was bei Kiel in Nördlingen gelungen ist, war bei der SPN Schwaben Präzision von der Geschäftsführung so nicht gewollt.

Ende Mai erlebte Nördlingen die seit langem größte Demonstration im Ries. Auslöser waren die geplanten Entlassungen bei SPN Schwaben Präzision und Kiel in Nördlingen.

Nach langen Verhandlungen bei Kiel konnten die IG Metall, der Betriebsrat und die Geschäftsführung ein Ergebnis erzielen. Kernpunkt der Vereinbarung ist der Ausschluss betriebsbedingter Kündigungen. Beschäftigte können auf freiwilliger Basis das Unternehmen verlassen. Dazu leistet das Unternehmen einen Beitrag. Das Beschäftigungssicherungspaket läuft bis 2011 und beinhaltet Zugeständnisse der Belegschaft

bei Arbeitszeit und einen einmaligen Verzicht auf Sonderzahlungen. Ganz anders stellt sich die Situation bei der SPN Schwaben Präzision dar. Das Unternehmen hatte noch im Juli 20 Kündigungen ausgesprochen. Jetzt wurde ein Mitarbeiter von einem externen Unternehmen eingestellt, trotz

Kurzarbeit. Christiane de Santana: »Die bisherige betriebliche Kultur des Miteinanders wurde durch die Kündigungen zerstört. Nun legt



Demonstration Ende Mai in Nördlingen – Christiane de Santana, Zweite Bevollmächtigte: »Sollte sich die SPN-Geschäftsführung weiter so verhalten, ist eine Eskalation nicht ausgeschlossen.«

die Geschäftsführung auch noch nach. Das neue Motto lautet scheinbar: Konflikt um jeden Preis.« ■

Die neuen Azubis sind jetzt im Betrieb

Jugendwerbemonat und Wahlen: große Aufgaben für die IG Metall Jugend Augsburg

Im September beginnen rund 550 neue Azubis ihre Ausbildung in den Betrieben. Für die IG Metall ist es die Zeit des Jugendwerbemonats. »Gemeinsam mit den Jugendvertretungen wollen wir die Neuen ansprechen und für die IG Metall gewinnen«, sagt Florian Bienert, Vorsitzender des Ortsjugend-Ausschuss in Augsburg und

Betriebsrat bei BetaSystems. Jeder neue Azubi erhält zur Begrüßung eine Lunchbox mit Kalender, Kugelschreiber und etwas Süßem »für den ersten Tag«. Bei einer Mitgliedschaft gibt es dann einen Ordner mit »Tipps und Tricks rund ums Berufsleben«. Im November werden die Jugend- und Auszubildendenvertretungen ge-

wählt. Im Bereich der IG Metall Augsburg sind es über 40 Betriebe, in denen die Azubis ihre Vertreter wählen. Auf Jugendversammlungen wird jetzt für die Wahlen geworben und es werden die Kandidaten vorgestellt. »All das unterstützen und begleiten wir als IG Metall Jugend natürlich«, sagt Florian Bienert. ■

Der Herbst hat es in sich

Ortsvorstand zieht Bilanz und bereitet Aktionen vor.

Der Ortsvorstand der IG Metall Augsburg hat seine Jahresklausur in Beilngries abgehalten. Dem geschäftsführenden Gremium gehören 13 ehrenamtliche Mitglieder und die beiden Bevollmächtigten Jürgen Kerner und Christiane de Santana an. Vorbe-

reitet wurde der Aktionsherbst mit den Themen Soziale Sicherung, Leiharbeit und Junge Generation.

Jürgen Kerner: »Wir haben ganz konkrete Aktionen beraten und beschlossen. Jetzt beginnt die Diskussion im Betrieb.« ■

PERSONALIE

Pinar Altun

Pinar Altun hat ihre Ausbildung zur Kauffrau für Bürokommunikation erfolgreich abgeschlossen. Sie wurde ab Juli als neue Mitarbeiterin der Geschäftsstelle übernommen. Zur ersten Fortbildung war sie bereits für ein Praktikum in Hamburg bei der dortigen IG Metall.

IN KÜRZE

■ Nicole Ehram und Sebastian Henn stärken JAVs

Nach dem nassen August kommt ein heißer Herbst mit Begrüßung der neuen Auszubildenden, JAV-Wahlen und Großdemo in Nürnberg für ein Gutes Leben. Nicole und Sebastian unterstützen im September die Jugendarbeit in der IG Metall Erlangen.

■ Masterstudiengang für Projektmanagement

Vermutlich gibt es nirgends in der Welt so viele Ingenieure in Großprojekten wie in Erlangen. Über den Erfolg von Großprojekten entscheiden Ingenieurkunst und Projektmanagement gleichermaßen. Deshalb fordert die IG Metall einen Masterstudiengang für Projektmanagement. Bislang stellt sich das Kultusministerium stur. Wir bleiben dran.

■ Flexibles Büro

Siemens will Bürofläche sparen. Also wird die Zahl der Schreibtische reduziert, jeder bekommt einen Schreibtisch-Trolley und sucht sich morgens einen freien Platz für die Arbeit. Oder die Beschäftigten arbeiten gleich zu Hause. Nur: Was digitalisiert von zu Haus aus geht, geht auch von irgendeinem anderen Platz in der Welt. Hintergründe der schönen neuen Bürowelt zeigt die IG Metall Erlangen am 13. Oktober im IG Metall-Saal. ■

Impressum

IG Metall Erlangen
Friedrichstraße 7
91054 Erlangen
Telefon 0 91 31 – 88 38 0
Fax 0 91 31 – 88 38 22

Redaktion: Wolfgang Niclas
(verantwortlich), Silvia Heid

IG Metall in der Berufsschule

AUSBILDUNG HAT ZUKUNFT

Anfang Oktober wird die IG Metall erstmals eine eigenständige Berufsschultour an der Erlanger Berufsschule starten.

Mit einem Informationsstand im September und Oktober und eigenen Unterrichtseinheiten zu Themen wie Mitbestimmung, Ausbildung, Betriebsrat, Jugend- und Auszubildendenvertretung und Rechtsextremismus geben wir den

Auszubildenden und Jungarbeitern an der Erlanger Berufsschule einen breiten Überblick über die Rechte der Auszubildenden und die Möglichkeiten, wie die Berufsschüler ihre weitere Ausbildung gestalten können. ■



Streik und studentische Mitgliederversammlung

Ist die IG Metall Erlangen die größte Studentenorganisation?

Im Herbst 2009 besetzten Studierende in ganz Deutschland ihre Universitäten, um auf die anhaltenden Probleme (Bachelor- und Master-Einführung, Studiengebühren, Mitbestimmung und vieles mehr) in der Hochschulpolitik aufmerksam zu machen.

Auch in Erlangen wurde das Audimax über Wochen hinweg besetzt. Die Probleme an der Universität und im Betrieb ähneln sich dabei sehr. Am 12. Oktober 2010 wird es um 17 Uhr eine studentische Mitgliederversammlung in der Verwaltungsstelle Erlangen geben. Auf der Versammlung wird

Bernd Kassebaum (vom IG Metall-Vorstand, Referat Bildung) Vorschläge zur Reform der Bachelor- und Masterstudiengänge vorstellen. Rechte und Pflichten der Studierenden, die im Betrieb ar-

beiten, werden aufgezeigt. Es werden zwei studentische Vertreter in das höchste Erlanger IG Metall-Gremium gewählt. Eingeladen sind auch alle Interessierten. Wir freuen uns auf euren Besuch. ■



Protestdemonstration der Erlanger Studentinnen und Studenten gegen den Bildungsnotstand

AUS DEN JUGEND- UND AUSZUBILDENDEN-VERTRETUNGEN

JAV mit Biss

Wenn zum Beispiel eure Ausbildungsvergütung steigt, hat die IG Metall dies durchgesetzt. Das gilt auch für die zwölfmonatige Übernahme nach der Ausbildung in vielen Tarifverträgen. Viele junge IG Metall-Mitglieder sind in den Jugend- und Auszubildenden-Vertretungen (JAV) aktiv und sorgen dafür, dass die Interessen von euch Auszubildenden bei den Tarifforderungen der IG Metall eine wichtige Rolle spielen. Deshalb bei den JAV Wahlen die JAVis mit Biss wählen. ■

JAV Schaeffler

Viele gemeinsame Frühstücke mit den neuen Auszubildenden plant die JAV bei Schaeffler. Von wem kann ein neuer Azubi besser erfahren, was ihn im Betrieb erwartet? Wie geht man am besten mit den Ausbildern um? Was kommt nicht so gut an? Wann sollte man »lernen«? Und wann einen »eigenen Kopf« zeigen? Was ist, wenn es mal eng wird? Welche Rechte habe ich, welche nicht? Mit Kaffee, Brötchen und ein wenig Zeit werden diese und andere Fragen der »Neuen« beantwortet. ■

JAV Healthcare

Wir treffen uns alle zwei Wochen und besprechen die aktuellen Themen. Einmal im Monat setzen wir uns mit der Ausbildungsleitung zusammen. Aktionsplanungen gibt es auch zu Ausflügen mit den Azubis, die alljährliche Weihnachts- oder Faschingsfeier. Nebenbei machen wir unsere Jugendzeitschrift »Peacemaker«, die im September wieder erscheinen soll. Durch Fragebogen und Gewinnspiele wird der allgemeine Zustand in der Ausbildung abgefragt. Unsere Ausbildung soll sich lohnen. ■

Guerillas in Ingolstadt

OPERATION ÜBERNAHME

Provokante Aktionen für bessere Perspektiven. IG Metall-Jugend machte mit nächtlichen Aktivitäten auf die Übernahme-situation aufmerksam.

An einem Montag im Juli um kurz nach 23 Uhr tat sich Verschwörerisches auf der Konrad-Adenauer-Brücke: Eine Gruppe junger Leute, alle mit schwarzen T-Shirts bekleidet, machten sich am Gelände zu schaffen. Kurz darauf war der erste Teil der »Operation Übernahme« erledigt. Mit Kabelbindern hatten die Aktivisten ein vier Meter breites Banner über der Schlosslande angebracht. Darauf stand zu lesen, wer für die Aktion verantwortlich ist: die IG-Metall-Jugend.

Das Transparent war der Auf-

takt zu einer ganzen Aktionsreihe. Damit machte der Ortsjugendausschuss (OJA) Ingolstadt mit unangekündigten »Guerilla-Aktionen« auf die prekäre Situation der jungen Generation aufmerksam.

»Macht Politik für die Mehrheit der Menschen« forderte die IG-Metall-Jugend kurze Zeit später und projizierte ihre Forderungen auf die Fassaden am Rathausplatz. Die »Operation Übernahme« geht weiter. Informationen zu allen Aktionen im Rahmen unserer Kampagne gibt es auf:

► www.operation-uebernahme.de



Mit ihren Guerilla-Aktionen für bessere Übernahmbedingungen in den Betrieben machte die IG Metall-Jugend mobil.

TERMINE

JAV-Wahlen

■ 10. September, 9 Uhr

Schulung für Wahlvorstände zur Durchführung der JAV-Wahlen.

■ 23. September, 16.30 Uhr

Seminar für JAV-Kandidaten

Weiter Informationen:

Infos zu den JAV-Wahlen gibt es bei den Betriebsräten, der JAV im Betrieb oder beim Jugendsekretär der IG Metall, Adrian Dubno.

adrian.dubno@igmetall.de

oder ganz aktuell unter

► www.jugend.igmetall.de

Jugend in Bewegung

Ortsjugendausschuss macht mit Aktion an der Donaubühne auf ihr Anliegen aufmerksam.



Aktion des OJA der IG Metall an der Donaubühne: Über den jüngsten Tarifabschluss hinaus bessere Bedingungen in den Betrieben erreichen.

Rund 20 Jugendliche vom Ortsjugendausschuss der IG Metall haben am Dienstagabend, 6. Juli, im

Klenzpark auf ihr Anliegen aufmerksam gemacht. Mit rund drei Meter hohen Buchstaben formier-

ten sie an der Donaubühne die Worte »Jugend in Bewegung«.

Ein Grund für die Aktion war, die Jugendlichen in den Betrieben in Bewegung zu bringen.

Im jüngsten Tarifabschluss der bayerischen Metall- und Elektroindustrie wurde die Übernahme nach der Ausbildung für zwölf Monate gesichert.

Nach dem Willen der IG Metall-Jugend sollen nun betriebliche Verhandlungen folgen, um gemeinsam mit dem Betriebsrat bessere Vereinbarungen für die Auszubildenden durchzusetzen. ■

Impressum

IG Metall Ingolstadt
Paradeplatz 9
85049 Ingolstadt
Telefon 0841 934090
Fax 0941 9340999
E-Mail:
Ingolstadt@igmetall.de

Internet:

► www.igmetall-ingolstadt.de

Redaktion:

Johann Horn (verantwortlich),
Ursula Enzenberger
Anja Brecht

Zukunft mitbestimmen

Die Wahlen zur Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) werden Ende 2010 stattfinden. In jedem Betrieb mit mindestens fünf Auszubildenden (Azubis) kann eine JAV gewählt werden. Die jugendlichen Kolleginnen und Kollegen können über die JAV ihre spezifischen Interessen einbringen und umsetzen.

Kernthemen. So engagieren sich die JAVs für ausreichend Ausbildungsplätze im gewünschten Beruf, eine qualifizierte Berufsausbildung sowie existenzsichernde Ausbildungsvergütungen. Die unbefristete Übernahme im erlernten Beruf ist sowieso eine zentrale Forderung der IG Metall-Jugend. Willst du selbst in der JAV mitwir-



ken? Willst du wissen, wie du kompetent als »JAV mit Biss« in der Gewerkschaft, solidarisch mit anderen, ein Stück deiner Ideen verwirklichen kannst? Dann komm zu unserer Tagesschulung am 23. September in Ingolstadt. ■

Wir kämpfen für die Zukunft der Jugend

FÜR DIE »OPERATION ÜBERNAHME«

Doch leider sieht die Realität oft anders aus. Heute werden rund 50 Prozent aller Auszubildenden in

Gute Arbeit basiert auf guter Ausbildung

Nicht nur der Mangel an Ausbildungsplätzen ist ein Missstand, den die IG Metall seit Jahren kritisiert. Die Qualität der Berufsausbildung und deren kontinuierliche Verbesserung stehen bei der IG Metall auf der Prioritätenliste.

Gute Arbeit basiert auf guter Ausbildung: Aus diesem Grund hat die IG Metall eine Handlungshilfe für Funktionäre entwickelt. Mit der Broschüre »Unsere Aufgabe: Qualitätsentwicklung in der betrieblichen Berufsausbildung« und dem dazugehörigen Fragebogen wurde ein Instrument geschaffen, um die Qualität der Ausbildung im Betrieb genauer unter die Lupe zu nehmen. So zeigt der Ausbildungsreport 2009 des DGB, dass Auszubildenden nach wie vor gerne Tätigkeiten aufgetragen werden, die nichts mit der Ausbildung und dem Erreichen des Ausbildungsziels zu tun haben. Der Fragebogen bietet hier die ideale Möglichkeit für betriebliche Funktionäre, die Situation der eigenen Auszubildenden anonym und zielgerichtet zu analysieren. Interessierte Jugendvertreter und Betriebsräte können sich die Broschüre im Extranet herunterladen oder direkt bei **Bastian.Lindenmayer@igmetall.de** bestellen.

Die Forderungen der IG Metall-Jugend sind einfach und für jeden nachvollziehbar. Eine unbefristete Übernahme in den erlernten Beruf und ein »Einkommen zum Auskommen«.

Deutschland nach der Ausbildung nicht übernommen.

Ein großer Teil von ihnen wird arbeitslos. Insgesamt ist in der Gruppe der 15- bis 24-jährigen die Erwerbslosenquote mit 14,9 Prozent fast doppelt so hoch wie in der Gesamtbevölkerung. Der Rest landet meist in prekären Beschäftigungsverhältnissen und arbeitet für einen Hungerlohn bei diversen Zeitarbeitsfirmen. Dabei ist die Übernahme nach der Ausbildung mindestens genauso wichtig wie die Ausbildung selbst. So sind zum Beispiel beim Meister und Techniker ein oder zwei

Jahre Berufserfahrung Voraussetzung, um überhaupt eine derartige Weiterbildung absolvieren zu können.

Der IG Metall ist es mit dem Tarifvertrag »Zukunft in Arbeit« gelungen, einen ersten Schritt in die richtige Richtung zu machen. So ist dort eine Nettoübernahme von zwölf Monaten für die Azubis der Metall- und Elektro-Industrie geregelt worden, auch wenn Zivil- oder Wehrdienst in den Übernahmeweitraum fallen sollte. Die Zielrichtung der IG Metall-Jugend ist



Ein Bild, das bald wieder überall zu sehen sein wird: Jugendliche Metaller kämpfen um bessere Zukunftsperspektiven.

klar: unbefristete Übernahme im erlernten Beruf. Dafür machen wir uns stark. Wenn auch du etwas verändern willst, damit sich in Zukunft die Perspektive der Jungen verbessert, dann komm zu uns in den Ortsjugendausschuss (OJA). Die nächsten Termine erfährst du unter:

Bastian.Lindenmayer@igmetall.de

IG Metall-Jugend »kickt« für Südafrika

Das Solidaritäts-Fußballturnier des OJA Landshut war trotz Dauerregen wieder ein tolles Erlebnis.

Samstag, es ist 10 Uhr morgens: Strömender Regen fällt vom Himmel. Nicht gerade das ideale Wetter, um Fußball zu spielen, und doch haben sich acht Azubimannschaften in Teisbach eingefunden, um für eine gute Sache zu kicken. Sogar Gastmannschaften aus Amberg und München sind angereist, um an diesem Turnier teilzunehmen.

Kicken für Südafrika lautet das Motto. Der Ortsjugendausschuss (OJA) Landshut veranstaltete vor kurzem ein Solidaritätsturnier zu Gunsten des IG Metall-Jugendprojekts Xolelanani

(www.xole.de). Bei Xolelanani handelt es sich um ein Hilfsprojekt, das im Jahr 1999 ins Leben gerufen wurde. Seit dieser Zeit haben junge Metaller zusammen mit jungen Afrikanern im Walmer-Township bei Port Elisabeth ein Jugendzentrum errichtet, repariert und stetig weiter ausgebaut. So war natürlich klar, dass sämtliche Einnahmen aus Startgebühren, Getränken und Essensverkauf zu 100 Prozent in das Projekt fließen werden.

Auf dem Platz tobten die ersten Vorrundenspiele und es wurde verbissen, jedoch absolut fair, um jeden Ball und jeden Meter Rasen gekämpft. Nach der Vorrunde standen sich dann noch vier Mannschaften in den Finalspielen gegenüber. Im ersten Halbfinal verloren die Mädels und Jungs der aus Amberg angereisten Grammer Mannschaft (1. FC Gichtfüße) nur knapp

gegen den 1. FC Schlosser. Im zweiten Halbfinale besiegte dann das Team der Jobis den 1. FC Dampfmaschine. Im Finale hatte das Team der Jobis die besseren Karten und konnte das Spiel gegen den 1. FC Schlosser für sich entscheiden. Bei der Siegerehrung gab es dann keine Urkunden und Pokale, sondern afrikanische Musikinstrumente wie Rasseln, Ratschen und Trommeln. Gegen 16 Uhr ging dann ein verregnetes aber doch wunderschönes Fußballturnier zu Ende. Wir hoffen, dass das Wetter beim nächsten Mal auch afrikanisch wird - nämlich sonnig und warm. ■



Seit elf Jahren finanziert die IG Metall Jugend das Jugendzentrum im Township von Port Elisabeth. Mit den Spenden können hier junge Südafrikaner ausgebildet werden.

Impressum

IG Metall Landshut
Am Banngraben 16
84030 Landshut
Telefon 08 71 - 143 40-0

Redaktion: Robert Grashei
(verantwortlich), Rudi
Gallenberger

Azubis – herzlich willkommen

AZUBIS IN DER IG METALL

Am 1. September beginnt das neue Lehrjahr – für viele ein neuer Lebensabschnitt. Die IG Metall München steht den neueingestellten Azubis dabei mit Rat und Tat zur Seite.

Anfang September kommen die neuen Azubis in die Münchner Betriebe. Ein neuer Lebensabschnitt mit neuen Herausforderungen beginnt. Die IG Metall München unterstützt die Azubis daher beim Berufseinstieg.

»Gerade wenn man neu im Arbeitsleben ist, braucht man schon mal einen Rat oder Unterstützung. Und da ist die IG Metall der richtige Ansprechpartner. Deswegen ist es wichtig, Mitglied zu werden«, meint Ricarda Miskes, die Vorsitzende des Ortsjugendausschusses.

Unser Jugendsekretär Kosta Anastasiou setzt sich zusammen mit den Jugend- und Auszubildendenvertretungen in den Betrieben für die Belange der Azubis ein. Aufgabe der Betriebsräte ist die Integration der Neuen in die Betriebe.

Wichtige Anliegen sind die Qualität der Ausbildung, vernünftige Arbeitsbedingungen und die Übernahme nach der Ausbildung. Dank unserer Tarifverträge können viele Azubis nach der Abschlussprüfung in ein reguläres Arbeitsverhältnis übernommen werden. Das ist keine Selbstverständlichkeit mehr in einer Zeit, in der der Anteil der prekären Beschäftigung immer mehr zunimmt.

Einen wichtigen Termin sollten sich alle Azubis schon mal merken: Diesen Herbst sind die Wahlen zur Jugend- und Auszu-



Ricarda Miskes

bildendenvertretung. Eine hohe Wahlbeteiligung stärkt dabei die betriebliche Interessenvertretung der Azubis. ■

Mehr Infos unter:

► www.oja-muenchen.de

TERMINE

Betriebsräte-Info

Tarifverträge der IG Metall

am 30. September um 8.30 Uhr im Gewerkschaftshaus

Tarifverträge prägen das Arbeitsleben und bieten Schutz für die Beschäftigten.

Unser Tarifexperte Ludwig Maier erklärt, welche Regelungen es in den Tarifverträgen der IG Metall gibt und welche davon von besonderer Bedeutung für die Arbeit der Betriebsräte sind.

Infotour Leiharbeit

■ **21. September, 11 bis 16 Uhr**

Richard-Strauß-Brunnen (Fußgängerzone)

Wir informieren über die Leiharbeit und unsere Forderungen an die Politik.

Ist gesetzliche und betriebliche Altersversorgung sicher?

Wir laden zu einer Veranstaltung der IG Metall-Seniorinnen und -Senioren ein.

Die Veranstaltung ist am 28. September um 10 Uhr im großen Saal des Gewerkschaftshauses.

Es gibt einen politischen Streit darüber, ob das Rentenniveau so gesichert werden kann oder doch abgesenkt werden sollte. Die schwarz-gelbe Regierung streitet intern darüber.

Fragen gibt es auch bei der betrieblichen Altersversorgung. Welche Ansprüche haben Be-

triebsrentner auf eine Erhöhung der Bezüge? Was passiert, wenn der ehemalige Arbeitgeber in In-



solvenz geht? Mit unserer Veranstaltung wollen wir darüber informieren.

Heider Heydrich, Vorsitzender des Vereins Betriebsrentner e.V., und Wolfgang Sperling werden dazu referieren. Harald Flassbeck, der Vorsitzende des Senioren Ausschusses, moderiert die Veranstaltung.

Eingeladen sind alle interessierten Seniorinnen und Senioren der IG Metall. ■

Impressum

IG Metall München
Schwanthalerstraße 64
80336 München
Telefon 0 89 – 5 14 11-0
Fax 0 89 – 5 14 11-50
E-Mail:
muenchen@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-muenchen.de
Redaktion:
Horst Lischka (verantwortlich),
Martin Heigl

Eine Ungerechtigkeit: Leiharbeiter verdienen weniger

Die IG Metall München fordert gleiche Löhne für gleiche Arbeit.

In den letzten Monaten hat die Auftragslage in vielen Münchner Betrieben deutlich angezogen. Arbeitskräfte werden wieder gesucht. Aber die Unternehmen scheinen verstärkt auf Leiharbeit zu setzen. Das bedeutet, dass die neuen Kolleginnen und Kollegen

bis zu einem Drittel weniger verdienen als die Stammbeslegschaft. Wir werden das als IG Metall nicht hinnehmen. Das, was im Arbeitsleben sonst selbstverständlich ist, muss auch für Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter gelten: gleiches Geld für gleiche

Arbeit. Deswegen drängen wir auf eine gesetzliche Regelung, die das festlegt. Bis dahin streben wir betriebliche Lösungen an. ■

Mehr unter:

► www.gleichearbeit-gleichesgeld.de

TERMINE

Rentnergruppe

■ **Dienstag, 28. September, 14 bis 16 Uhr:**

Rentnerversammlung zum Thema: »Verkehrsplanung und Preisgestaltung«, referiert von der VAG

■ **Donnerstag, 21. Oktober, 14 bis 16 Uhr:**

Rentnerversammlung zum Thema: »Gesundheitsreform der Bundesregierung«, referiert von der AOK

■ **Dienstag, 16. November, 14 bis 16 Uhr:**

Rentnerversammlung zum Thema: »Abwehrverhalten bei einem Angriff – oder wie verhalte ich mich, wenn ich auf der Straße belästigt werde?«, referiert von der Kriminalpolizei Nürnberg ■

IN KÜRZE

Unser Team wird verstärkt

Zum 1. Oktober 2010 wird Bianka Möller das Team der IG Metall Nürnberg für zwei Jahre verstärken.

Möller war DGB-Jugendsekretärin in Mittelfranken und ist seit einiger Zeit in der Verwaltungsstelle Gaggenau eingesetzt. ■

Impressum

IG Metall Nürnberg
Kornmarkt 5 -7
90402 Nürnberg
Telefon 09 11 – 2 33 30
Fax 09 11 – 23 33 35
E-Mail:
nuernberg@igmetall.de

Internet:
► www.igm-nuernberg.de
Redaktion: Roland Wehrer/
Harry Schreyer (verantwortlich), Andreas Weidemann

JAV – Biss muss sein

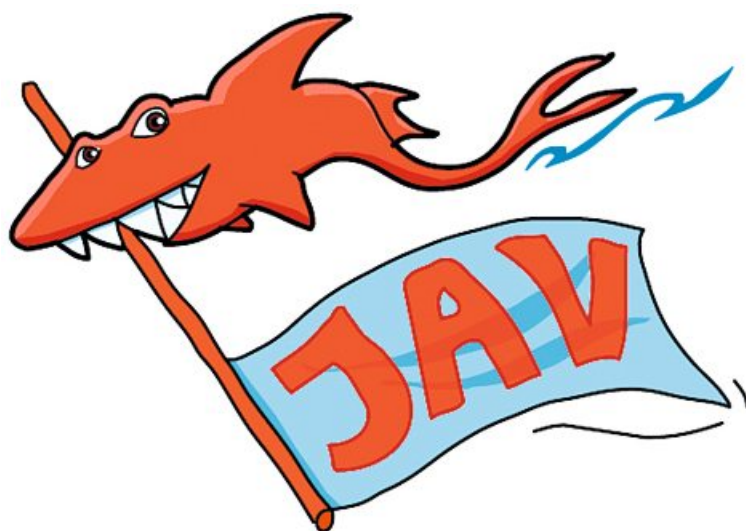
JAV WAHLEN 2010

Alle zwei Jahre ist es wieder soweit. In den Betrieben werden die Jugend- und Auszubildendenvertretungen gewählt.

Was der Betriebsrat für alle Beschäftigten in einem Betrieb ist, ist die Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) im speziellen für die Auszubildenden und Jugendlichen.

Die JAV kümmert sich um die Belange der Auszubildenden. Sie wacht über die Qualität der Berufsausbildung und greift Probleme und Vorschläge der Auszubildenden auf und vertritt diese gegenüber dem Ausbilder oder der Ausbildungsleitung.

Die wichtigsten Aufgaben der JAV ist, die Übernahme nach der Ausbildung durchzusetzen. Hier haben Jugendvertreter und Betriebsräte gemeinsam schon viel erreicht. So ist es in vielen Nürnberger Betrieben gelungen, die Übernahme zu sichern. Selbst in Krisenzeiten.



Die JAV ist eine wichtige Institution innerhalb des Betriebs. Gewählt wird alle zwei Jahre von Oktober bis Ende November.

Ob bei dir im Betrieb eine JAV gewählt wird, erfährst du bei

deinem Betriebsrat. Mit Rat und Tat stehen natürlich auch die Mitarbeiter der IG Metall Nürnberg bereit. Wenn du Fragen zu Wahl haben solltest – wende dich an uns. ■

Widerstand gegen das Sparpaket

Der Werker zahlt – die Verursacher der Krise lachen sich eins.

Das Sparpaket der Bundesregierung ist geschnürt. Die Gesundheitsreform ist beschlossen und im Herbst tritt die sogenannte Revisionsklausel der Rente mit 67 in Kraft – die letzte Chance, dieses arbeitnehmerfeindliche Gesetz zu kippen.

Die DGB-Gewerkschaften haben ihren Widerstand gegen

das Sparpaket bereits angekündigt. »Es kann nicht angehen, dass Arbeitnehmer mit Milliarden Banken stützen und nun auch noch die Zeche der Krise bezahlen müssen«, sagt Andreas Weidemann, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Nürnberg. »Wir werden das nicht hinnehmen.«

Am 17. September 2010 wird die IG Metall Nürnberg ihre erste öffentliche Aktion zum Thema Leiharbeit auf dem Jakobsplatz starten. Weiter geht es mit betrieblichen Aktionen und dem Höhepunkt: Am 13. November wird es eine bayernweite Großkundgebung auf dem Kornmarkt in Nürnberg geben. ■

Geschichtsprojekt ist fertig

Spurensicherung: die IG Metall Nürnberg zwischen 1945 und 1983

Frieden – Arbeit – Menschenwürde: Leben für die Zukunft.

Horst Klaus und Paul Rupert, beide lange Jahre hauptamtlich in der IG Metall Nürnberg tätig, erzählen deren Geschichte

von 1945 bis 1983 in beeindruckender Art und Weise.

Das Buch ist im VSA Verlag erschienen und ist für 16,80 Euro im Handel erhältlich. ISBN: 978-3-89965-417-2. ■

MELDUNG

Schon ein FAN?

Die IG Metall Nürnberg ist natürlich auch bei Facebook mit einer eigenen Seite vertreten. Schau doch mal rein:

► www.facebook.com/IGMetall.Nuernberg ■

Vorgestellt: der OJA in Regensburg

**MACH
EINFACH MIT**

Wir, der Ortsjugendausschuss (OJA) in Regensburg, sind junge Gewerkschafter, Jugendvertreter aus den Regensburger Betrieben, Studenten und interessierte Jugendliche bis maximal 27 Jahren, die sich gern einmischen.



Immer aktiv – der Ortsjugendausschuss in Regensburg

Bei uns wird es nie langweilig, denn wir reden mit, ob in der Politik, im Betrieb, in der Gesellschaft oder vor Ort. Mit verschiedenen Aktionen, Diskussionen, Demonstrationen und Jugendcamps versuchen wir, durch gemeinsames Handeln etwas zu

erreichen und auf Missstände hinzuweisen. Junge, engagierte Metallerrinnen und Metaller, die Lust darauf haben, neue Freunde zu treffen und mit uns aktiv die Bedingungen in Betrieben und Gesellschaft zu gestalten und die Forderungen der Jugend durchzu-

boxen, sind bei uns genau richtig. Wir setzen uns vor allem für ausreichend und gute Ausbildungsplätze, eine sichere Zukunft, für gerechte Bildungschancen, eine unbefristete Übernahme und ein Einkommen zum Auskommen ein. Um diese Forderungen durchzusetzen, organisieren wir Demos und machen Flashmobs. Wir erarbeiten Lösungen, kämpfen für gute Tarifverträge und solidarisieren uns mit befreundeten Gruppen. Natürlich unterstützen wir dabei auch den Dachverband der acht großen Einheitsgewerkschaften, den Deutschen Gewerkschaftsbund. Der DGB ist in der Gesellschafts- und Sozialpolitik sehr aktiv, zeigt Flagge gegen Rassismus und Antisemitismus, unterstützt den Bildungstreik und setzt sich für schlüssige Gesetzesentwürfe ein. Außerdem gibt es ei-



www.oja-regensburg.de
Die Homepage des OJA

ne Reihe von Partnerschaften, die der DGB mit Gewerkschaften in anderen Ländern pflegt. Es wird zum Beispiel jedes Jahr ein Austausch mit der Israelischen Gewerkschaft organisiert, um Kontakt mit aktiven israelischen Gewerkschaftern herzustellen. Und um einfach mal zu chillen oder sich vor dem Weggehen in der Stadt zu treffen, gibt es im Gewerkschaftshaus einen eigenen Jugendraum. Wer Lust hat, uns kennenzulernen, erfährt mehr unter www.oja-regensburg.de. Dort sind auch die aktuellen Termine unserer Treffen und Veranstaltungen zu finden. Wir freuen uns über jeden, der mit dabei ist. ■

OJA war beim Ironman dabei

Mit Ausdauer für eine bessere Zukunft

Am ersten August war es in Regensburg soweit, über 1800 Männer und Frauen aus aller Welt nahmen an dem harten Wettbewerb teil. Die Ausdauersportler trainierten jahrelang für das Ziel der Teilnahme am »Ironman«. Und einer erreichte die insgesamt 226,255 Kilometer nach nur acht Stunden und dreizehn Minuten. Die IG Metall-Jugend nutzte den Trubel in der Stadt, um unter dem Motto »Unser Triathlon: Bessere Bildung, Übernahme der Azubis und ein Einkommen zum Auskommen« auf die oft unsicheren Beschäftigungsperspektiven Jugendlicher hinzuweisen. Und Ausdauer hat der OJA auch, um seine Positionen in die Öffentlichkeit zu tragen. Im Vorfeld wurden

Banner mit dem Motto und den Positionen der IG Metall-Jugend angefertigt. Mit diesen »bewaffnet« machte sich der OJA auf den

Weg, um sie entlang der Laufstrecke zu postieren. An der Steinerne Brücke hing das erste. Die anderen wurden dann direkt am Zieleinlauf gehisst. Als der Gewinner Faris Al-Sultan ins Ziel sprintete, konnte der OJA damit

auch auf den oft andauernden Warte-Marathon vieler Jugendlicher bei der Antwort auf eine Übernahme nach der Ausbildung hinweisen. Wer in der Ausbildung dreieinhalb Jahre gut trainiert, hat auch ein Recht auf Übernahme und berufliche Perspektive. Die Stimmen der Zuschauer auf den Tribünen zur Aktion waren überrascht aber durchweg positiv. Eine gelungene Aktion, made by OJA Regensburg. ■



»Ihr kämpft für bessere Leistungen – wir für eine bessere Zukunft«: So lautete der Slogan des Ortsjugendausschusses beim Ironman in Regensburg.

Impressum

IG Metall Regensburg
Richard-Wagner-Straße 2
93055 Regensburg
Telefon 09 41 – 6 03 96-0
Fax 09 41 – 6 03 96-19

Redaktion: Jürgen Scholz
(verantwortlich), Werner
Hasenbank

»Gerade Du hast uns noch gefehlt«

DIE NEUEN SIND DA!

September ist Ausbildungsstart für viele Jugendliche. Ein herzliches Willkommen an alle Berufseinsteiger. Wir wünschen allen Auszubildenden einen guten Start und viel Erfolg bei der Berufsausbildung.

In der Region Schwabach, Roth, Weißenburg und Gunzenhausen starteten im September fast 140 neue Auszubildende in ihr Berufsleben. In den Bereichen Metall-Elektro, Holz-Kunststoff oder Textil begannen sie ihre berufliche Erstausbildung.

Jeder der »Neulinge« bekam zu Ausbildungsbeginn ein Willkommenspaket von der IG Metall, randvoll mit nützlichen Informationen rund um den Berufsstart.

Mehrheit bei der IG Metall. »Im vergangenen Ausbildungsjahr hat sich die Mehrheit aller Auszubildenden für einen Beitritt in die IG Metall entschieden,« freut sich Adrian Dubno, Jugendsekretär.



Selbstbewusste Metalller.

»Je stärker wir sind, desto bessere Bedingungen können wir für alle Auszubildenden durchsetzen. Es gibt Gesetze, welche Arbeitszeit oder Urlaub regeln. In Tarifverträgen erreichte die IG Metall darüber hinaus bessere Bedingungen für ihre jungen Mitglieder. Damit das so bleibt, müssen wir als starke Gewerkschaft mit vielen Mitgliedern günstige Tarifbedingungen durchsetzen. Dafür brauchen wir die Unterstützung von euch.« ■

TERMINE

JAV-Wahlen

■ 10. September, 9 Uhr

Schulung für Wahlvorstände zur Durchführung der JAV-Wahlen.

■ 23. September, 16:30 Uhr

Seminar für JAV-Kandidaten. Die Schulungen werden jeweils im Gewerkschaftsraum in Ingolstadt durchgeführt.

Weitere Informationen:

Infos zu den JAV-Wahlen gibt es bei den Betriebsräten, der JAV im Betrieb oder beim Jugendsekretär der IG Metall, Adrian Dubno. adrian.dubno@igmetall.de oder ganz aktuell unter www.jugend.igmetall.de

Biss muss sein – Zukunft mitbestimmen

Mach mit bei der Jugend- und Auszubildendenvertretung.



Die Wahlen zur Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) werden Ende 2010 stattfinden.

In jedem Betrieb mit mindestens fünf Auszubildenden (Azubis) kann eine JAV gewählt werden.

Die jugendlichen Kolleginnen und Kollegen können über die JAV ihre spezifischen Interessen einbringen und umsetzen.

Kernthemen. So engagieren sich die JAVs für ausreichend Ausbildungsplätze im gewünschten Beruf, eine qualifizierte Berufsausbildung sowie existenzsichernde Ausbildungsvergütungen. Die un-

befristete Übernahme im erlernten Beruf ist sowieso eine zentrale Forderung der IG Metall Jugend.

Willst du selbst in der JAV mitwirken? Willst du wissen, wie du kompetent als JAV »mit Biss« in der Gewerkschaft, solidarisch mit anderen, ein Stück deiner Ideen verwirklichen kannst?

Dann komm zu unserer Tages-schulung am 23. September. ■

Loft für Liechtensteiner Spekulanten

IG Metall demonstriert gegen Banken und Bundesregierung

Die neue Wohnung hat die IG Metall auf einem kleinen Leiterwagen mitgebracht: »Loft für Liechtensteiner Spekulanten« steht auf der Gefängniszelle.

Empörte Metalller demonstrieren am 29. Juli vor den Schwabacher Banken. Ihr Protest richtete sich sowohl an diese als die Verursacher der Wirtschaftskrise als auch gegen das Sparpaket der Bundesregierung.

»Sie haben die Krise verursacht. Durch Spekulationen in einem unersättlichen System. Deshalb muss endlich eine ausreichende Finanzabgabe und Transaktionssteuer beschlossen werden,« fordert Franz Spieß, Zweiter Bevollmächtigter. »Unsere Kolleginnen und Kollegen in den Betrieben machten Kurzarbeit oder nahmen durch Absenken der Arbeitszeit Einkommenseinbußen in Kauf.



Gefängnis für Spekulanten

Jetzt folgt ein unsoziales Sparpaket der Bundesregierung, was damit begründet wird, dass wir angeblich über unsere Verhältnisse gelebt hätten. Wir brauchen Gesetze und Regeln, die eine erneute Spekulationsblase und derartige Krisen verhindern,« fordert Spieß. ■

Impressum

IG Metall Schwabach
Spitalberg 6
91126 Schwabach
Telefon 09122 8352 11
Fax 09122 835222
Redaktion:
Johann Horn
(verantwortlich),
Ursula Enzenberger

Eine Erfolgsbeteiligung ist notwendig

HÖHERE EINKOMMEN SIND DAS BESTE KONJUNKTURPROGRAMM

Nach dem Auslaufen der Kurzarbeit fahren viele Betriebe schon wieder der Sonderschichten. Die Belastungen der Beschäftigten nehmen zu.

Während im ersten Quartal noch Sorgen über den Konjunkturverlauf von den Unternehmensverantwortlichen in der Region geäußert wurden, entstehen jetzt schon wieder an manchen Stellen Produktionsengpässe. Und wieder sind es unsere Kolleginnen und Kollegen, die mit ihrer Flexibilität die Probleme lösen sollen. Steigende Umsätze, die erklärtermaßen auch zu steigenden Gewinnen führen, müssen auch den Beschäftigten helfen.

Konjunkturprognosen haben in den letzten zwei Jahren beinahe

die Treffsicherheit der Vorhersage der Lotto-Zahlen erreicht. Es ist zwar erfreulich, wenn die Wachstumszahlen für dieses Jahr schon zwei Mal nach oben korrigiert wurden. In den Betrieben der Region werden die Beschäftigten belastet. Neue Aufträge können oftmals überhaupt nur deshalb angenommen und bearbeitet werden, weil unsere Vereinbarungen zur Kurzarbeit und zur Flexibilität angekündigten Personalabbau verhinderten. Eigentlich müssten die Arbeitgeber schon aus diesem

Grund auf ihre Beschäftigten zugehen und sie am aktuellen Erfolg der Unternehmen beteiligen. Und schließlich hat die Kurzarbeit in die Budgets der Betroffenen nicht zu übersehende Löcher gerissen. Aber, wir fürchten: Von allein geht da gar nichts. Unsere Betriebsräte müssen deshalb vor Ort mit den Unternehmensführungen über Erfolgsbeteiligungen reden und versuchen, solche auszuhandeln.

Wie anhaltend die derzeitige Aufwärtsentwicklung der Konjunktur ist, wird ganz entscheidend

auch von der Entwicklung der Binnennachfrage abhängig sein. Exporterfolge sind wichtig – aber die letzte Krise hat gezeigt, dass die Wirtschaft auch von der konjunkturellen Situation der anderen Nationen abhängig ist.

Es muss uns deshalb wieder mehr als in den vergangenen Jahren gelingen, einen fairen Anteil an den Unternehmenserfolgen bei den Beschäftigten zu belassen. Höhere Arbeitnehmerinkommen sind das beste Konjunkturprogramm. ■

Einladung zur White-collar-conference

Die erste Angestellten-Konferenz der IG Metall Schweinfurt ist am 27. Oktober.

Die Arbeitssituation von Ingenieuren, Sachbearbeitern oder generell von Beschäftigten in den administrativen Bereichen unterscheidet sich häufig von der in den Fertigungsbereichen.

Die IG Metall bietet deshalb spezielle Angebote für die Personengruppe der »Angestellten« an. Der Wegfall der offiziellen Trennung von »Gewerblichen und

Angestellten« spätestens mit der Era-Einführung bietet neue Wirkungsmöglichkeiten für diese Personengruppen.

Auftakt dieser Angebote soll eine Konferenz im Evangelischen Gemeindhaus sein. Am 27. Oktober wird von 16 bis 20 Uhr ein breites Programm angeboten.

Verschiedene Informationsmöglichkeiten des Zentrums für

Familie und Soziales, der AOK, der Fachhochschule Schweinfurt und gewerkschaftsnaher Bildungsträger werden auf der Veranstaltung angeboten.

Den Hauptteil bilden Referate zu den Themen Gesundheit, Weiterbildung und Karriere, Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie zur Arbeitsorganisation. Im Anschluss an die Referate be-

steht die Gelegenheit, mit den Referenten Fragen zu erörtern oder eigene Erfahrungen einzubringen.

Für die Teilnahme an der Veranstaltung entstehen keine Kosten. Anmelden können sich Interessierte bei den Betriebsräten sowie bei der IG Metall-Verwaltungsstelle. Dort werden auch Fragen zur Veranstaltung beantwortet oder Anregungen zum Thema entgegen genommen:

Telefon 097 21 – 2096-0

Mail to: schweinfurt@igmetall.de

Zukunftsinvestition Berufsausbildung

Ausbildungszahlen hinken hinter der Konjunkturentwicklung her.

Mit der Berufsausbildung halten es viele Unternehmen wie manche Privatleute mit Versicherungen: Gehandelt wird erst im Schadensfall. Anders ist die jetzt praktizierte Kürzung von Ausbildungskapazitäten nicht zu erklären.

Unter dem Eindruck der Wirtschaftskrise wurde ein Sparpaket nach dem anderen durch die Betriebe gejagt. Für den Ortsjugendausschuss (OJA) der IG Metall war das von Anfang an nicht

nachvollziehbar. Daniel Friedrich, OJA-Vorsitzender: »Wer jetzt die Ausbildung einschränkt, hat 2013 nicht die Fachleute, die er schon 2008 händeringend am Arbeitsmarkt gesucht hat«. Nachhaltigkeit sieht anders aus. Die Nachwuchsmetaller fordern deshalb ja schon viele Jahre eine Umlagefinanzierung zur Berufsausbildung. Es könne schließlich nicht angehen, dass Zukunftsaussichten von jungen Menschen in erster Linie von

der aktuellen wirtschaftlichen Lage abhängig gemacht würden.

Der Einfluss betrieblicher Interessenvertretung, also von Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) und Betriebsrat, zählt sich in den Betrieben der Region dennoch aus. So konnten in mehreren Betrieben die Übernahme der Auslernenden schon gesichert und auch kurzfristig noch zusätzliche Ausbildungsplätze durchgesetzt werden.

Alle »Neuen« werden von den JAVs gleich nach Ausbildungsbeginn in den Betrieben herzlich willkommen geheißen.

Näheres zu den Aktivitäten der IG Metall-Jugend in Schweinfurt:

► www.oja-schweinfurt.de

Impressum

IG Metall Schweinfurt
Mangasse 7–9
97421 Schweinfurt
Telefon 097 21 – 209 60
Fax 097 21 – 20 96 14
E-Mail:
schweinfurt@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-schweinfurt.de
Redaktion:
Peter Kippes (verantwortlich)

TERMIN

JAV – Was ist das überhaupt?

■ 8. bis 9. Oktober
Wochenendseminar für
JAV-Kandidaten

Wie vor jeder JAV-Wahl findet auch in diesem Jahr ein Seminar für die Kandidatinnen und Kandidaten zur Jugend- und Auszubildendenvertretung statt.

Hier kann jeder teilnehmen, der Interesse hat mehr zum Thema JAV zu erfahren.

Selbstverständlich ist das Seminar für IG Metall-Mitglieder kostenlos – auch die Fahrtkosten werden übernommen.

Stattfinden wird das Seminar in der Bernrieder Akademie. Die Einladung und weitere Informationen können beim Betriebsrat oder über die IG Metall-Verwaltungsstelle bezogen werden.

Impressum

IG Metall Passau
Grünaustraße 31
94032 Passau
Telefon 08 51-5 60 99-0
Fax 08 51-5 60 99-30
E-Mail:
passau@igmetall.de

Internet:
► www.passau.igmetall.de
Redaktion:
Heinz Hausner
(verantwortlich)

Azubi-Übernahme bei ZF sicher

BESSERVEREINBARUNG BEI DER ZF

Anja Seltenhofer, 23 Jahre alt, ist seit 2004 Mitglied der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) in der ZF Passau. Seit 2008 ist sie JAV-Vorsitzende und stellvertretendes Mitglied der Konzernjugendvertretung des ZF Konzerns.

Liebe Anja, ihr habt Erfreuliches aus eurem Konzern zu berichten. Zum Thema Übernahme habt ihr ja etwas besseres als der Tarifvertrag?

Anja Seltenhofer: Ja, seit Juli haben wir eine Konzernbetriebsvereinbarung zur unbefristeten Übernahme der Auszubildenden geregelt. Hierzu zählen nicht nur Azubis, sondern auch die Dual Studierenden und die Umschüler.

War es einfach diese Betriebsvereinbarung abzuschließen?

Anja: Anfangs nicht, der erste Vorschlag wurde bereits vor zweieinhalb Jahren gemacht. Die Krise hat uns allerdings in die Hände gespielt – so war die Notwendigkeit auch den bisher skeptischen Betriebsräten bewusst und wir konnten diese Betriebsvereinbarung abschließen.

Was regelt die Betriebsvereinbarung?

Anja: Die Betriebsvereinbarung umfasst einen flexiblen Einsatz der Jungfacharbeiter im ZF Konzern, sollte eine Übernahme vor Ort einmal nicht möglich sein. Dies muss aber durch die Be-

triebsparteien (Arbeitgeber und Betriebsrat) bestätigt werden.

Das heißt konkret, die ausgebildeten Azubis müssen dann auch nach Saarbrücken oder Gotha?

Anja: Ja, aber nur wenn sie das wollen (also keine persönlichen Hindernisse, wie z. B. im privaten Bereich oder Weiterqualifizierungen entgegenstehen) und bei uns in Passau keine Arbeit da ist. Sie bekommen auch einen Zuschuss zur Wohnung und zu Heimfahrten in Höhe von 600 Euro. Der Einsatz ist zeitlich befristet.

Wie kommt die Vereinbarung bei den Azubis an?

Anja: Im ersten Moment waren sie froh über die unbefristete Übernahme, hatten dann aber auch ihre Befürchtungen, die Heimat verlassen zu müssen. Inzwischen freuen sie sich aber auch, mal von zu Hause wegzukommen und etwas anderes zu sehen. Außerdem werden sie in den Tätigkeitsgebieten eingesetzt, die ihrem Ausbildungsberuf entsprechen. Und der Betriebsrat ist natürlich auch immer mit im Boot.



Anja Seltenhofer

Anja, im Herbst sind wieder JAV-Wahlen – du kandidierst nochmal?

Anja: Ja, selbstverständlich – ich darf ja noch die nächsten zwei Jahre. Ich will meine langjährige Erfahrung den neuen JAV-Mitgliedern weitergeben, da die Probleme in Zukunft vermutlich nicht weniger werden. Und die JAV-Arbeit hat mich auch erfüllt und persönlich weiterentwickelt – und der Spaß-Faktor ist auch garantiert.

Liebe Anja, vielen Dank für das Interview und viel Glück bei den Wahlen im Herbst und auch weiterhin viel Kraft, Energie und Ausdauer bei deiner JAV-Arbeit im Betrieb. ■

Die neuen Azubis sind da

Herzlich Willkommen

450 Azubis beginnen im September ihre Ausbildung in den Betrieben im Bereich der IG Metall Passau.

Wie immer im Leben ist aller Anfang schwer: Der Betrieb, die neuen Kolleginnen und Kollegen, der neue Lebensabschnitt – das ist ganz schön viel auf einmal.

Jugend- und Auszubildendenvertreter, Betriebsräte, IG Me-

tall-Vertrauensleute und der IG-Metall-Jugendsekretär Karl Eichberger helfen den Jugendlichen, sich in der neuen Umgebung zurechtzufinden.

Deshalb heißt es für alle Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter: Kümmert Euch um die neuen Azubis, damit ihnen die Umstellung von der Schule in den Betrieb nicht so schwer fällt. ■

JAV-Wahlen 2010

Biss muss sein

Im Herbst können die Azubis wieder ihre Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) wählen.

JAV steht für Unterstützung im Azubi-Alltag, Übernahme und eine gute Ausbildung, die Spaß macht. Gerade wenn man mal Probleme in der Ausbildung oder mit dem Ausbilder hat, ist es wichtig zu wissen, dass man nicht auf sich alleine gestellt ist.

»Die Anforderungen in der Ausbildung steigen ständig, da ist es wichtiger denn je, dass sich engagierte Jugendliche für die Bedürfnisse der Azubis einsetzen«, erklärt Karl Eichberger, IG Metall-Sekretär und zuständig für Jugend.

Fragen rund um das Thema JAV beantworten der Betriebsrat und Kollege Karl Eichberger. ■